

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 20

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

«Wissen Sie, was auch die besten Kriminalbeamten nicht herausbekommen können?»
 «Was denn?»
 «Rotweinflecken aus einer Seidenbluse.»

I

Im Restaurant: «Möchten Sie Ihren Kaffee schwarz?»
 «Welche anderen Farben gibt es denn noch?»

T

«Kartenspiele sind in Schottland nahezu unbekannt.»
 «Warum wohl?»
 «Weil keiner geben will!»

Z

«Haben Sie etwas, das Sie bewegt?»
 «Ja, ein Auto!»

O

Unter Nachbarinnen: «Gestern hat ein Verehrer mein Haar gestreichelt!»
 «Wie gut, dass Sie es bei sich hatten!»

T

Sie: «Ich fürchte, die Leute hier im Hotel glauben uns nicht, dass wir verheiratet sind.»
 Er: «Meinst du? Dann trag doch mal die Koffer!»

H

«Wissen Sie eigentlich, warum der Trabi (Trabi) heisst?»
 «Keine Ahnung.»
 «Wenn er schneller wäre, würde er (Galoppi) heissen.»

E

Der kleine Stefan kommt aufgeregt nach Hause: «Ein Skandal! Ich bin abgehört worden. Und das von meinem eigenen Klassenlehrer!»

K

Flüstert der junge Verliebte seiner Angebeteten ins Ohr: «Du kannst ohne mich nicht leben, ich kann ohne dich nicht leben. Welch ein Glück, dass wir uns getroffen haben, sonst wären wir beide tot!»

«Bundesversammlung zusammengetreten», liest Heidi ihrem Mann vor.

«Unglaublich», sagt er kopfschüttelnd. «Waren das wieder die Chaothen?»



WAS IST DENN
MIT MUTTIS LIEBLING
GESCHEHEN ?

ICH HABE
ALFONS VERHAUEN,
WEIL ER MICH MUTTIS
LIEBLING GENANNT
HAT !



«Sie halten mich wohl für einen kompletten Idioten?»
 «Nein. Ich beurteile Menschen nie nach dem Aussehen!»

Unsere Telefonrechnung ist immer so hoch – und bei euch in Neuseeland?»

«Warum wollen Sie sich denn von Ihrer Frau scheiden lassen?»
 «Weil sie mich betrügt!»
 «Mit einem Liebhaber?»
 «Nein, beim Jassen!»

«Egoisten haben auch ihre guten Seiten.»
 «Zum Beispiel?»
 «Sie reden nicht über andere Leute!»

Sie: «Aber Max, du solltest doch aufpassen, wenn die Milch überkocht!»
 Er: «Aber das habe ich ja, es war genau 10 Uhr 32!»

Tante Frieda bekommt eine Einladung. Verwundert liest sie den Text auf der Karte: «Wir laden Sie am kommenden Sonntag ein, holen Dich vom Bahnhof ab. Bringe bitte als Erkennungszeichen eine Magnum-Flasche Champagner mit!»

Übrigens ...
... ist nicht jeder hungrige Bahnfahrer Appetitzügler.

REKLAME

